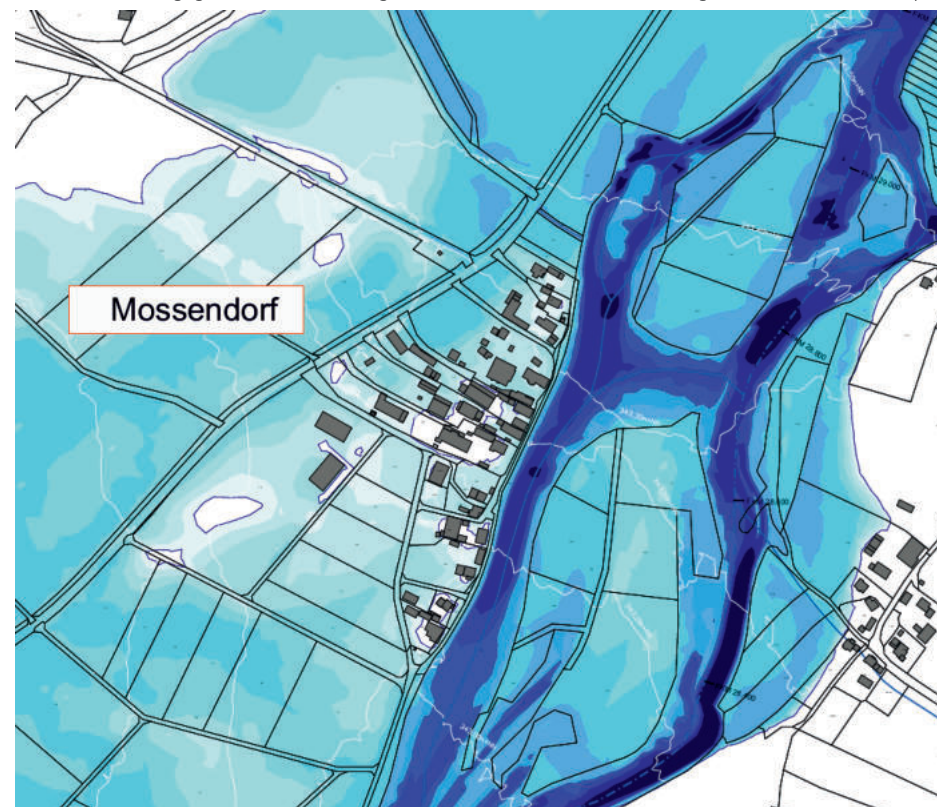


LAGEPLAN

Überschwemmungsgebiet mit Darstellung der Wassertiefen beim Bemessungsabfluss HQ100+15% (=735 m³/s)



Wassertiefen

	bis 0,25 m
	bis 0,50 m
	bis 0,75 m
	bis 1,00 m
	bis 1,50 m
	bis 2,00 m
	bis 2,50 m
	bis 3,00 m
	bis 3,50 m
	bis 4,00 m
	> 4,00 m

Wasserwirtschaftsamt
Weiden



Drohnenfoto Weihnachtshochwasser vom 25.12.2023 ca. 290 m³/s ca. HQ2-5



ZAHLEN UND FAKTEN - Die Eckdaten im Blickpunkt

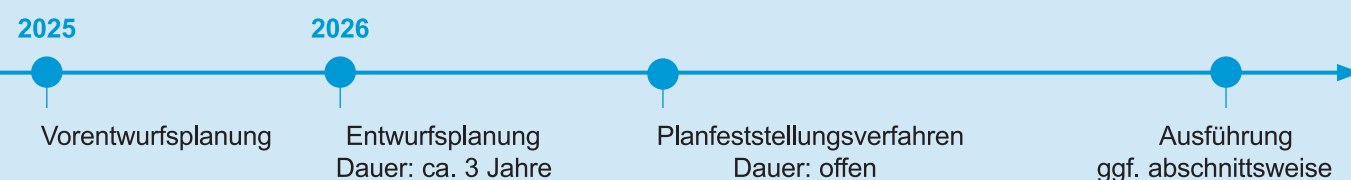
»» Projektkosten

Die Kostenschätzung der Vorzugsvariante liegt bei ca. 13 Mio. € brutto inkl. der Planungskosten.

»» Beteiligung

Die Zuständigkeit für die Planung und den Bau von Hochwasserschutzanlagen für Mossendorf liegt beim Wasserwirtschaftsamt Weiden. Die Stadt Burglengenfeld ist an den Kosten für den Hochwasserschutz beteiligt. Die Übernahme von Betrieb und Unterhalt der Anlagen wird für die Kostenbeteiligung der Stadt angerechnet.

»» Geplanter Projektablauf *



* Unter der Voraussetzung der Zurverfügungstellung von Haushaltsmitteln/Priorisierung der Maßnahme durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz bzw. die Regierung der Oberpfalz

Naabtalplan

Hochwasserschutz Mossendorf

Ergebnisse der Vorplanung

Weitere Informationen finden Sie unter:



www.wwa-wen.bayern.de



www.seivorbereitet.de



www.hochwasserinfo.bayern.de

Impressum

Herausgeber: Wasserwirtschaftsamt Weiden,
eine Behörde im Geschäftsbereich des
Bayerischen Staatsministeriums
für Umwelt und Verbraucherschutz
Am Langen Steg 5, 92637 Weiden

Internet: www.wwa-wen.bayern.de
E-Mail: poststelle@wwa-wen.bayern.de
Bildquellen: © IBS Schlegel, EBB Ingenieurgesellschaft mbH
Wasserwirtschaftsamt Weiden

Redaktionsschluss: Februar 2026
Auflagenhöhe: 7.100 Stück
Druck: Druckerei Lochner e.K., Regensburg

© Wasserwirtschaftsamt Weiden, alle Rechte vorbehalten

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.



EINLEITUNG - Hochwasserschutz sichert Mossendorf



Befliegung vom 05.01.2003, Mossendorf

Hier finden Sie weitere Informationen zum Hochwasserschutz an der Naab:



» Ausgangssituation

Bei einem hundertjährigen Hochwasser der Naab ($HQ_{100}=660\text{ m}^3/\text{s}$) ist der Ort Mossendorf großflächig überflutet. Im Lageplan (s. Rückseite) ist das Überschwemmungsgebiet mit den Wassertiefen erkennbar. Um dem Klimawandel zu begegnen wird die Maßnahme auf ein $HQ_{100}+15\%$ ($=735\text{ m}^3/\text{s}$) ausgelegt. Auch bei weitaus kleineren Hochwasserereignissen treten Überflutungen auf.

Mit dem Naabtalplan fasste das Wasserwirtschaftsamt Weiden 2017 grundlegende Überlegungen zum Hochwasserschutz für die Stadt Burglengenfeld und Mossendorf zusammen.

In einem ersten Schritt haben die beauftragten Planungsbüros die

Grundlagendaten ermittelt und ein hydraulisches Modell erstellt.

Im Frühjahr 2021 wurde das Überschwemmungsgebiet neu berechnet. Diese Grundlagen wurden bei der Bürgerversammlung im September 2024 vorgestellt. In Abstimmung mit den Anwohnern und der Stadt Burglengenfeld wurde dann die Vorplanung und die Variantenuntersuchung weitergeführt.

Die Planer haben verschiedene Varianten zur Herstellung eines technischen Hochwasserschutzes erarbeitet, untersucht und gegeneinander abgewogen.

Die Vorzugsvariante stellen wir Ihnen in diesem Flyer vor.

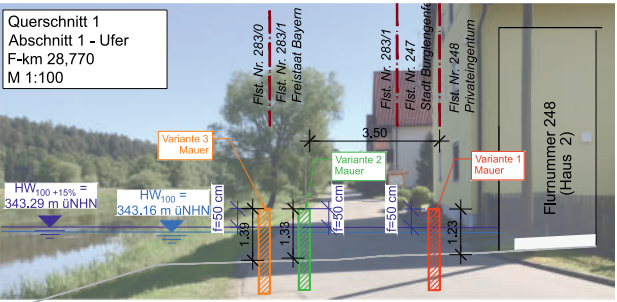
PLANUNG - die Schutzmaßnahmen im Überblick

Hinweis: Zur besseren Vorstellung können die Bauhöhen vor Ort abgesteckt werden.



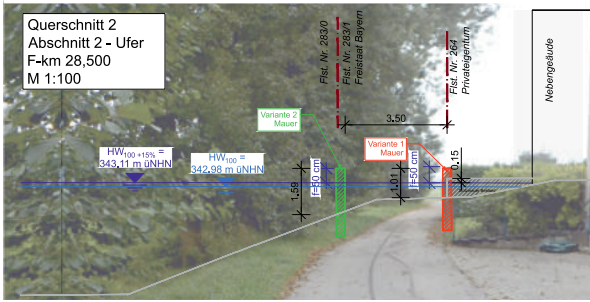
1 Abschnitt Ufer 1

Im nördlichen Uferabschnitt verläuft die Hochwasserschutzmauer entlang der Uferstraße auf der Naabseite. Die Zufahrt zu den angrenzenden Anwesen ist auch bei Hochwasser möglich. Die Zugänglichkeit zum Gewässer kann über Öffnungen in der Hochwasserschutzwand hergestellt werden. Die erforderliche Schutzhöhe liegt bei ca. 1,15 m bis 1,30 m über Bestandsgelände.



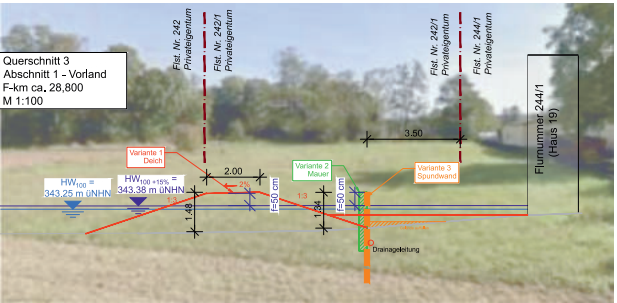
2 Abschnitt Ufer 2

Im südlichen Uferabschnitt muss die Hochwasserschutzwand aufgrund der beengten Platzverhältnisse entlang der privaten Grundstücksgrenze geführt werden. Für Zufahrten und Zuwegungen werden Öffnungen in der Hochwasserschutzwand vorgesehen, die im Hochwasserfall rechtzeitig verschlossen werden. Die hier angrenzenden Anwesen sind nur mehr von der Rückseite her erreichbar. Das Schöpfwerk für die Binnenentwässerung wird im Kreuzungsbereich zwischen den Anwesen Mossendorf 6/7 vorgesehen. Die Schutzhöhe ist hier ähnl. wie im Abschnitt Ufer 1.



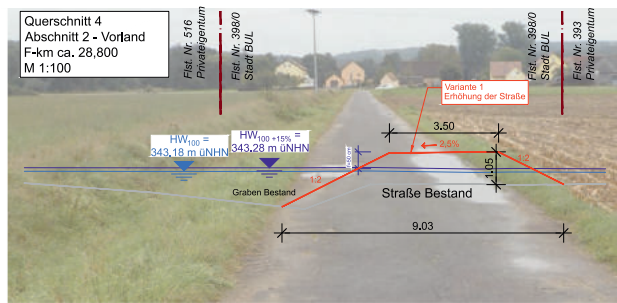
3 Abschnitt Vorland 1

Dieser Abschnitt verläuft über die Wiese nördlich von Mossendorf zwischen Kreisstraße und Naabufer. Aufgrund der Anströmung von Norden ist hier davon auszugehen, dass eine Untergrundabdichtung erforderlich wird. Die wirtschaftlichste Lösung stellt somit eine Spundwand dar. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten diese zu verkleiden, z.B. Eingrünung, Anschüttung mit Erdmaterial etc. Die Hochwasserschutzwand wird hier bis zu 1,44 m über Bestandsgelände.



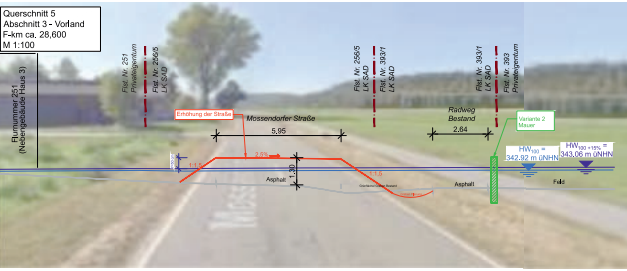
4 Abschnitt Vorland 2

Dieser Abschnitt betrifft den Wirtschaftsweg von der Kreisstraße bis zur Anbindung am Hochufer. Der Weg soll so weit angehoben werden, dass im Hochwasserfall ($HQ_{100}+15\%$) die Befahrbarkeit und somit ein Rettungsweg sichergestellt ist. Die Erhöhung ist 0,90 m an der Kreisstraße auslaufend zum Hochufer hin. Beim Tiefpunkt an der Kreisstraße wird ein Durchlass vorgesehen, um hier weiterhin einen Wasserdurchfluss zu gewährleisten. Die Feldzufahrten werden wieder angebunden.



5 Abschnitt Vorland 3

Dieser Abschnitt betrifft die Kreisstraße im Bereich von Mossendorf. Die SAD 7 wird hier auf einer Länge von knapp 300 m um ca. 1,50 m erhöht. Die Anschlussbereiche mit jeweils rund 90 m zur Angleichung auf die Bestandshöhe werden ebenfalls erneuert. Damit bildet sie den Hochwasserschutz für Mossendorf auf der Westseite. Die Zufahrtsstraßen werden auf die neue Höhe angebunden und die Straße bleibt im Hochwasserfall für die Anwohner und Rettungskräfte befahrbar.



6 Abschnitt Vorland 4

Dieser Abschnitt schließt die umlaufende Hochwasserschutzlinie auf der südwestlichen Seite von Mossendorf. Auch hier bildet eine Spundwand, kombiniert mit mobilen Elementen bei Zufahrten und Wegquerungen, die wirtschaftlichste Variante. Die erforderliche Schutzhöhe liegt hier bei ca. 0,75 m bis 1,15 m.

